

Bekanntmachung über die Verwertung getragener Kleidung, Wäsche und Schuhwaren.

Nach § 2 der Ausstellungsbestimmungen der Reichsstellungsfelle über getragene Kleidung, Wäsche und Schuhwaren vom 28. Dezember 1916 ist die Abnahmezeitung des Stadt- und Landkreises Weissenfels zu einem gemeinsamen Wirtschaftsjahr zur Abfallverwertung durch die Sta.-Bez.-Verwaltungsbehörde genehmigt worden.

Durch die gemeinsame Benützung der geschaffenen Einrichtungen werden die Betriebskosten verringert und die wiederverwerteten Kleidungsstücke können erheblich billiger zum Verkauf.

Für die Ablieferung getragener Kleidungsstücke werden Bezugsstellen ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung erteilt, wenn der Antragsteller durch Vorlegung einer Abgabebestätigung einer der im Stadt- und Landkreis Weissenfels eingerichteten Annahmestellen nachweist, daß er die gleiche Anzahl nach Verwendungszeit gleichartiger, noch gebrauchsfähiger Stücke eingetriggert oder unentgeltlich überlassen hat.

Die Stunden, in denen die einzelnen Annahmestellen offengehalten werden, sind wie folgt:

- Schneiderei:** jeden Donnerstag vormittags von 9 bis 11 Uhr;
- Leuchern:** jeden Dienstag und Donnerstag vormittags von 10 bis 12 Uhr;
- Reinigung:** jeden Donnerstag und Sonnabend vormittags von 9 bis 10 Uhr;
- unentgeltlich:** jeden Vormittag, außer Sonntag und Montag;
- Sticken:** jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 1 bis 3 Uhr;
- Schneiderei:** jeden Montag vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Es ist jedem unbenommen, an welche Annahmestelle er seine getragenen Sachen verführt.

Der Wiederverkauf erfolgt im gemeinsamen Verkaufsorte in Weissenfels, **Adenstraße-Ecke Saalstraße**, jeden Dienstag und Freitag vormittags von 10 bis 11 Uhr, und zwar mit der Maßgabe, daß Bewohner des Landkreises, die aus dem Landkreise abgelierten Sachen erwerben können. Damit jedoch der Arbeit getragener Kleidungsstücke zu erwerben, ist eine zweite Verkaufsstelle in **Reichsdorf** errichtet worden, die außer den vorgelieferten Verkaufsstunden an **Wochentagen** auch jeden **Sonntag** vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet sein wird. Die Bezugspflicht für die einzelnen Gewerbetreibenden besteht unberührt. Der Bezugsschein wird nur für minderbemittelte Arbeiter und erlassene Arbeiter ausgestellt und mit der Aufschrift versehen, daß er nur für getragene Sachen gültig ist. Es kann erst in einigen Wochen, also nicht vor Ende des laufenden Jahres damit gerechnet werden, eine genügende Anzahl wiederverwerteter Kleidungsstücke zum Verkauf stellen zu können, da die Wiederverwertung getragener Kleidungsstücke jetzt erst beginnt und die Annahme bis zum Verkauf diese Zeit beanspruchen wird.

Weissenfels, den 19. November 1917.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
 Bartels, Kommisjärlicher Landrat.
 Veröffentlicht.
 mit dem Hinzufügen, daß sich die **Abgabebestätigung** bei dem **Hausmann Gustav Körner** hier, **Reichstraße 13** befindet.
 Teuchera, den 8. Nov. 1917. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Auf Grund der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüße und Obst vom 12. September ds. Jrs. hat die Provinzialstelle am 18. d. Mts. die Zwangsbesitzschaftung der Kohls- und Futterrüben für die Provinz Sachsen angeordnet. Sämtliche nicht von der Reichsstelle genehmigten Lieferungs- und Kaufverträge werden damit hinfällig. Die Befreiung erfolgt ausschließlich nach der Anweisung der Reichsstelle für Gemüße und Obst in Teuchern und ist beiderseitig verpflichtend. Befreiungsscheine werden nur durch die Reichsstelle für Gemüße und Obst in Teuchern erteilt.

Die Reichsstelle ist bereit, Kohlrüben in jeder Menge, Futterrüben in ganzen Ladungen anzuliefern. Die Lieferung von Kohls- und Futterrüben an andere als die von der Reichsstelle bestimmten Stellen wird erteilt, wenn der Bedarf der Reichsstelle gedeckt ist.

Weissenfels, den 27. November 1917.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
 K. v. Bartels.

Auf vielseitigen Wunsch findet **Sonntag, den 2. Dez. im Nordd. Hof** nochmals eine

Tuchschuh-Ausstellung

von 3 bis 7 Uhr nachmittags statt.
 Der neue Katalog beginnt **Montag den 3. Dezember** und werden Anmeldungen dafolbst entgegengenommen.

Hierzu ladet freundlich ein **Die Leiterin.**

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 1. Dez. ds. Jrs. 3 Uhr nachm.
 verkehrte ich in Teuchern, **Oberstraße 6** folgende Nachlassgegenstände:
**1 Sofa, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleiderständer,
 1 Kommode mit Glasküchenschrank, 1 Tisch, Stühle
 u. u. a. Sachen gegen Barzahlung.**
 Die Gegenstände sind gebraucht und können von 2^{1/2} Uhr an besichtigt werden.
Kadehod, Gerichtsvollzieher in Teuch.

Zur Herbstpflanzung!

Empfehle sämtliche **Bäume in besten Sorten** und allen Formen.

G. Lantzsche, Gärtnereibetrieb.

Gasthof Runthal!

Sonntag, den 2. Dezember abends 7^{1/2} Uhr die berühmten **Original-Osterländer**
 vollständig neues, hier noch nie gegebenes Programm. Vorber. im Gasthof. I. Platz 60, II. Platz 50. An der Kasse I. Platz 80, II. Platz 60 Pf.
Nachmittag 4 Uhr gr. Kinder-Vorstellung.
Pappchen kommt Moppels Burschenstreich
 I. Platz: 30 Pf. II. Platz: 20 Pf.
 Hierzu ladet freundlich ein **G. Schmidt**

O. Zimmermann **G. Schmidt**
 Schreinermeister, Druck und Verlag von Otto Biebeck, Teuchern.

Weisse Wand

Sonnabend und Sonntag.
**Die Frau u.
 Hilde Warren und der Tot**
 ergreifendes Drama in 4 Akten.

Das Geheimnis der Venus
 Drama 5 Akte in der Hauptrolle **Eva Später.**

Sonntag nachmittag
gr. Kindervorstellung.
 Es ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Voranzeige!
 Mittwoch, den 5. Dezember

**Der Theater Prinz u.
 Im Angesicht des Todes**

Gasthof zum grünen Baum.
 Sonntag, den 2. Dezember abends 7^{1/2} Uhr
grosse Gala-Vorstellung
 der **Leipziger Viktoria-Sänger.** (Gegründet 1902).
Grossartiges Programm
 für **Arm und Reich, für Alt und jung.**
 Vorverkauf bis Sonntag abends 6 Uhr im **Gasthof.**
 Serv. Preis 80 d. I. Pl. **Abendkasse I. Platz 1 Mk.**
 60 d. II. Pl. **II. " 75 Pfs.**
 Es ladet ergebenst ein **die Sänger.** **Die Dirsin.**

Zur gefl. Beachtung.

Die andauernde weitere Steigerung der Preise aller für die Herstellung der Zeitung benötigten Rohstoffe, Metall, Farben, Fette, Papier (für Druckpapier fordern die Z. bisfen 45 Prozent Aufschlag), sowie aller sonstiger Betriebskosten veranlaßt uns, eine Erhöhung des Bezugspreises sowie der Anzeigengebühren einbringen zu lassen.

Die Preise für unsere Zeitung sind vom 1. Januar 1918 an bei Abholung von der Geschäftsstelle **Mk. 1.45, monatl. 50 Pf.** mit Botenlohn vierteljährlich **M. 1.60.**

Die Anzeigengebühr beträgt vom 1. Dezember an, an **15 Pf.** für die einseitige Anzeigenseite **25 Pf.** " " " **Reklameseite.**
 Hochachtungsvoll **Geschäftsstelle des „Wöchentlichen Anzeigers“ für Teuchern und Umgegend.**

Nachruf.

In den schweren Kämpfen an der Westfront folgte seinem Bruder **Bernhard** im Heldentode nach, der Artillerist **Martin Iskraut,** unser lieber Jugendfreund. Wir werden ihnen allezeit das herzlichste Andenken bewahren.

Die Jugend von Krössuln.

Ihr jungen, tapfern Helden,
 Der Eltern Augenweide,
 Der Mutter Trost und Glück,
 Der Mutter Herzeleide,
 Der Trautgesellen Freunde,
 Des Vaterlandes Schirm und Wehr.

Ihr zoget ans zum Streite
 Ihr ginget hin mit Freude
 Zum Kampf für's Vaterland.
 Ruht sanft in fremder Erde,
 Der ewige Lohn Euch werde
 In jenem bessern Land.

Doch wir, die Trautgesellen,
 Woll'n Euren jähren, schnellen —
 Den Heldentod — uns schreiben ein
 In unsre treuen Herzen,
 Für die, die Todesschmerzen
 Ihr littet auf dem blut'gen Plan.

Christbäume!

Eine Ladung schöner **Bahrischer
 Edelkannen
 u. Tischen**
 sind eingetroffen bei **Richard Kraft.**

Für
 bevor
 stehende
 Weihnachten
 empfehle als sehr
 passendes Geschenk

+ **Visiten Karten** +
 in tadelloser u. geschmackvoller
 Ausführung zu bill. Preisen.
 Bestellungen bitte recht
 zeitig aufzugeben.

O. Liefrenz,
 Buchdruckerei.

**Arbeiter und
 Arbeiterinnen**

werden sofort eingestellt in der **Samptiegelerei
 Bahndorf Teuchern.**

**frühen
 Fisch**
 empfiehlt **Dina Hanmann**

**Gasthof zu Wildschütz
 Wille's Theater**

Sonntag, d. 2. Dez. wird aufgeführt **Die Waldschenke**
 oder:
Ein Soldatenabenteuer
 4 Akte. Anfang 8 Uhr.
 Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung.
 Es ladet freundlich ein **Fr. Becke.** **Th. Wille.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter sagen wir allen für die Kranzspende und das Geleit zur letzten Ruhe unsern herzlichsten Dank.
 Familie **Emil Heide.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Gross- und Urgrossmutter können wir nicht unterlassen, allen, welche uns liebreich zur Seite standen, herzlich zu danken. Die trauernden **Geschwister Schwabe**
 Wer so gestrebt wie du im Leben, Wer so erfüllt seine Pflicht, Wer alles freudig hingeben, Der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.



Anzeigenpreis: Die fünfzeilige Anzeigenspalte 12 Bl.
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Belegperiode 10 bis spätestens vormittags 10 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheint wöchentlich 5mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Vierteljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 1,50 RM von untern Boten ins Haus gebracht 1,45 RM. und durch den Briefträger 1,44 RM.

Vierteljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Belegperiode 10, auch von untern Boten und allen Käufern, Postanstalten angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

N. 141.

Sonntag, den 1. Dezember 1917.

56. Jahrgang

Die letzte Kriegswoche.

Nationalierung.

Wir haben es im Kriegsverlauf erkannt, daß ein großer Schritt des Wohlstandes der Staaten, Völker und ihrer Vögelner von der gerechten Nationalierung abhängt. Das heißt von der richtigen Beurteilung und Berechnung der gegebenen Verhältnisse. Freundschaft und Feindschaft können ebenso gut rationiert werden, wie Vorrat und Mägen, Falschheit und Ehrlichkeit, und Gut und Böse, Wasserkräftigung und Landbesitz gerade so wie Lebensmittel. Man hat gemeint, Deutschland hätte vor dem Kriege seinen Vorrat an politischer Lebensfähigkeit mehr zu Gunsten erkrankender, höherer Vorkräfte rationieren sollen, aber eine solche Kritik ist leichter zu ertragen, wie der Vorwurf der politischen Unfähigkeit. Und die Entente muß sich heute mit allem Recht wieder einmal sagen lassen, daß sie es ist, welche in voller Absicht den Friedenstempel für die ganze Welt in Brand gesetzt hat.

„Nimmt die Kamellen!“ So trampelte heute der Entente-Chorus nach Petersburg, wo die neue Revolutionsregierung mit dem drohenden Namen der Volksehrlichkeit durch Veröffentlichung der geheimen Vertrags-Dokumente der ganzen Welt bekannt gegeben hat, daß alles Versteckene internationaler Vandalen-Demokratie und Völkerverhetzung Humberg war, daß die Entente sich aus dem Staatskörper anderer Völker die fettesten Kräfte herausziehen wollte. Die Ehrlichkeit und noch manches andere Teilungsobjekt hatte nun im Gebirge schon unter dem Messer, und es wäre wohl noch manches hinzuzufügen, wenn sich der Appetit beim Essen gesteigert hätte. Heute schon müßten die Italiener, Belgier, Rumänen usw. einsehen, daß sie sich für England und Nordamerica geopfert haben, denn ihnen würde man nur ein paar Beben zugeworfen haben. Auch Brasilia dem Willen in Amerika ist sich in der Nase zu stecken. Die Japaner könnten es ebenfalls, wenn diese nicht inzulässig häufig für sich gelohnt hätten.



ihnen gegenüberstehende Front der Mittelmächte zu sprengen, sind umsonst gemeint, wieder einmal, die Verluste haben sich nicht geändert. Neue Teile amerikanische Truppen sind nicht auf der Front zu erwarten, sondern nur eine Auflockerung des Präsidenten Willen, mit dem nordamerikanischen Bräutigam spärlicher umzugehen. Das bedeutet eine große Enttäuschung der Franzosen bezüglich der Energie ihres neuen Ministeriums Clemenceau. Denn das mehrere Wochenfrist hat das Hauptangriffsmittel der Franzosen, für das „er sein Leben läßt“. Nun soll ihm das rationiert werden. Und mit der einzigen Front, mit dem besten gemeinsamen Losschlagen, ist es, wie oben gesagt, nicht geworden, angegriffen hat man unter Aufsicht von neuen militärischen Kräfte und Waffen, aber weit, weit ist der Weg nach Tiperan, das heißt bis zum Siege. Dafür fehlt es noch an dem Entente-Sündenbündnis. Ein gemeinsamer, autoritärer Oberbefehlshaber ist auch eine Programmnummer des Ministeriums Clemenceau, aber es kann wegen Mangel einer solchen Kraft leider nicht aufgeführt werden. Dagegen erfolgt Deutschland Siege auf Siege und sollte nach den Prophezeiungen der Entente Generale längst keine Soldaten mehr haben.

Den schädlichen Vordringen und anderen deutschen einzelstaatlichen Vordringen, die bereits ihren Arbeiten obliegen, folgen jetzt diejenigen des Reichstags und des preussischen Landtages. Aber die neue Maßreform in Preußen ist in den Belegungen viel gefährlicher, aber das gewaltige Echo im Volke ist noch nicht erkennbar. Für Millionen ist heute die Forderung des Tages die Revision der Lebensmittelbeschaffung oder richtiger ihrer Preise. Und man meint, mit festen Entschlüssen müßte sie viel ändern lassen. Mit der unermesslichen Nationalierung der Menge findet sich jeder ab, aber die große Praxis soll die Theorie, die immer wieder wie eine Maus aus dem Loch da ist, aus dem Felde schlagen. Best zu lassen, dann wird es auch gehen.

Der Weltkrieg Westlicher Kriegsschauplatz.

Abläufen der englischen Offensive.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Dänische Sturmtruppen hielten östlich von Verdun 1 Offizier, 46 Mann und 2 Maschinengewehre aus den belgischen Linien. Tagsüber lag hartes Feuer bei Poellville und zwischen Decalear und Oelvoort.

Stillic von Arens erhöhte Artillerieleistungen. Südwestlich von Cambrai trübe gefehert der Kampf. Zwischen Valenciennes und Bourlon bei Fontaine und Crevecoeur war das Feuer zeitweilig gesteigert; auch Cambrai wurde von den Entente beschoßen. Kleinere Vorstoßgefechte brachten Geländegewinn und Maschinengewehre ein. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf beiden Fronten lebte das Feuer am Nachmittag auf. Eigene Gefechtsnachrichten erfolglos. Bei Dieppe wurde ein französischer Vorstoß abgewehrt.

Die englischen Verluste in Flandern!

Wiederum ergeben die Veröffentlichungen der englischen Zeitungen über englische Verluste ein erschreckendes Bild. Vom 21. bis 31. Oktober 1917 verloren die Engländer täglich durchschnittlich 8580 Mann. Zu bedenken ist hierbei noch, daß die amtliche Angaben sind, in Wirklichkeit wird es wohl noch häufiger ausfallen. Und dabei fallen die Engländer, mit hätten in Flandern eine Million Körper eingeehrt. Wenn dem so wäre, bestände überhaupt keine Flandernfront mehr, — die sich aber doch den Herren Engländern so unangenehm fest gesetzt hat, daß sie zunächst dort abgeblasen haben, um sich in einem anderen Ort, bei Cambrai, ihr Glück zu versuchen.

England und die Pariser Wirtschaftskonferenz. Die britische Regierung ist bis jetzt nicht zur Ausführung der Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz geschritten. Sie vertritt nach Londoner Meldung neuerlich vielmehr den Standpunkt, daß alle über die Kriegszeit hinausgreifenden wirtschaftlichen Maßnahmen der kommenden Friedenskonferenz als wichtiger Verwaltungsgeschäft vorbehalten bleiben müssen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Östlicher Kriegsschauplatz und Magdonische Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der italienische Krieg.

Italienische Angriffe gegen unsere Gebirgsstellungen auf dem Westufer der Brenta und auf dem Monte Tomba scheiterten.

Nach dem amtlichen Wiener Bericht wurden an der Brenta und auf dem Monte Tomba italienische Angriffe abgewehrt. Sonst nichts zu melden.

Russisches.

Frankenburger Verlehn-Petersburg. Der amerikanische Volkshäher in Petersburg teilte seiner Regierung mit, daß Petersburg mit Verlehn in bester Verbindung stehe. Die Nachricht wird auch vom „Wolfschen Wirt“ weitergegeben, also amtlich bestätigt. Seit Kriegsausbruch ist dies der erste direkte Verkehr zwischen beiden Ländern.

Erweiterter Friedensauftrag an die russische Armee. Einem Petersburger Blatte zufolge richtete die russische Regierung einen neuen Friedensauftrag an die Armee, diese aufzufordern, die Gegenrichtung gegenrevolutionärer Generale gegen die Friedensbefehle zu verhindern. Die Truppen sollten diese überreden, aber keine Lynchjustiz an ihnen üben.

Die Verbündeten-Vorstellungen. Nach der „Rdn. Ztg.“ verlautet aus bester Quelle, daß die Verbündeten-Vorstellungen Krögel wissen ließen, sie würden sofort ihre Pässe verlangen, wenn Verhandlungen über den Ausbruch eines Sonderfriedens eingeleitet würden. Kreise, die den Volksehrlichkeit fernhalten, erklären, zwischen Ausbruch und den Verbündeten sei der vollständige Bruch unermesslich. — Die Ent-

holmer Geländeschichten der Entente treten Vorebereitungen, um das Volksehrlichkeit in Petersburg aufzunehmen, falls es zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Entente und Ausbruch kommen sollte. Man glaubt, in diesem Falle der englische, französische und belgische Gesandten in Stockholm eintreffen, während der Vertreter Amerikas und Japans vorläufig noch in Petersburg bleiben würden. — Wie verlautet, wird die amerikanische Volkshäher in Petersburg von einer starken Abteilung maximalistischer Truppen besetzt, da die Volkshäher gegen die Amerikaner sehr erregt ist. Haupt sächliche Ursache einiger Artikel der großen amerikanischen Presse, in denen die Kräfte mit der Kriegserklärung Amerikas bedroht werden für den Fall, daß sie ihre Friedenspläne verwirklichen.

Zunehmende Macht der Volksehrlichkeit. Während in öffentlicher Ordnung in den Städten allmählich wieder hergestellt wird, hat sich das politische Chaos noch wenig erniedert. Sogar ist aber nach Londoner Meldungen, daß die Autorität und die Macht der maximalistischen Regierung in den letzten Tagen angenommen hat. Trotzdem scheint es, daß noch ein großer Versuch zur Bekämpfung der Maximalisten unternommen werden wird. General Kalebini soll größere Truppenmassen im Süden zusammengezogen haben. Ob er sich so stark wie früher auf die Westfront der Soldaten stützen kann, die gegenüber der Entwicklung der Dinge eine abweichende Haltung einnehmen wünschen, ist noch keineswegs sicher.

Trogl in die Neutralen. Der russische Außenminister Trogl hat den Vertretern der neutralen Mächte ein Rundschreiben geschickt, worin er sie ersucht, alle möglichen Maßnahmen zu treffen, um den Fortschritt zum Waffenstillstand und zu Friedensverhandlungen auf amtlichen Wegen den Reaktionen der kriegführenden Mächte entgegen zu setzen. Er bittet diese neutralen Vertreter, ihre Verbotserte über die Friedensbestimmungen der russischen Kommission genau zu unterrichten, sie auf die Not der arbeitenden Klassen in den neutralen Ländern als auf eine Folge des Krieges hinzuweisen und sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen, daß nichterfolgreiche Länder in den Maßstrom des Krieges mit hineingerissen werden könnten.

Die Hungersnot in Petersburg beschworen. Das russische Regierungsblatt Pranda teilt mit, daß Petersburg für lange Zeit vor Hungersnot bedroht ist, da eine Anzahl Schiffe mit Kornlieferungen auf der Kama eingelaufen sind. Die Ankunft dieser Schiffe wird einen günstigen Einfluß auf die Lage haben und auch auf die ruhige Weiterentwicklung haben.

Beginn der Demobilisierung? Dem „Tag“ zufolge erwartet ein Londoner Blatt aus Petersburg: Der Befehl der Regierung ist an die Armeeoberkommanden der Südwestfront ergangen, die herauszuheben der russischen Formationen aus dem räumlichen Heere vorzunehmen. Der Demobilisierungsbefehl der maximalistischen Regierung für die 40-43 jährigen entgeht über 600 000 Mann des Heeres der Dienstpflicht. Die Maximalisten sind entschlossen, weitere Aufmärsche zu demobilisieren und hierdurch die Frage der Auseinanderlegung mit den Alliierten auf die einfachste Weise zu lösen.

Spanien für die maximalistischen Vorschläge. Der spanische Volkshäher benachrichtigt Trogl, daß er seiner Regierung die Karte der neuen russischen Regierung über einen sofortigen Waffenstillstand und über die Aufklärung von Friedensverhandlungen telegraphisch weitergegeben habe, daß sie zur Kenntnis des spanischen Volkes gebracht wird. Er selbst werde kein mögliches „un“, damit der Friede, nach dem ich die ganze Menschheit sehne, zuhause komme.

Die Schweiz lehnt die diplomatische Vermittlung ab. Die Regierung Lenin hat den schweizerischen Bundesrat eingeladen, ihre Waffenstillstands- und Friedensvorschläge den kriegführenden Mächten zu übermitteln. Der Bundesrat hat nach Prüfung der Frage in ablehnendem Sinne Stellung genommen.

Politische Nachrichten.

Der Senatorenkonvent des Reichstags beschloß, den Freitag zur Kommissionsberatung über den achten Kriegsetat von 15 Milliarden freizulassen und keine Plenarsitzung abzuhalten. Am Sonntag soll die Kreditvorlage verabschiedet werden und Beratung bis zum neuen Jahre eintreten. Ob der Hauptausbruch verarmt bleiben wird, steht noch dahin.

Deutscher Reichstag.

127. Sitzung vom 29. November, 3 Uhr 15 Min. Am Bundespräsidenten Graf Hertling mit familiären Staatssekretären und zahlreichen Bundesratsmitgliedern. Das Haus und die Tribünen sind überfüllt. Präsident Koenig geht der in der letzten Zeit verstorbenen Abgeordneten Westheim, Grafen und Volkshäher. Der Vizepräsident D. Bayer teilt schriftlich mit, daß er sein Reichstagsmandat ablehnen beabsichtigt. Der Präsident richtet dann an das Haus eine Ansprache, in der er die zahlreichen Belohnungen unterer